

Wie von Elfenhand

Helen Lager, Kulturjournalistin [Berner Zeitung, 22.03.08]

Sylvia Hostettler, Gewinnerin des Frauenkunstpreises, zeigt in ihrem Werk eine Symbiose von Künstlichkeit und Natur.

Wie eine Schriftstellerin teilt die 1965 in Biel geborene Künstlerin Sylvia Hostettler ihr Werk in Kapitel auf. Ihr aktuelles «Buch» erzählt fünf Geschichten, die sich alle mit dem Thema Landschaft beschäftigen. Dabei sind ihre Arbeiten, bestehend aus Fundgegenständen, Fotografien und skulpturalen Objekten, immer auch als innere Wanderungen zu verstehen.

Natur und Künstlichkeit lassen sich in Hostettlers Werk manchmal kaum voneinander trennen: Durch das Manipulieren von Grössenverhältnissen und das Neuzusammensetzen von Naturaufnahmen und Requisiten entstehen gänzlich neue Bildwelten, surreal und fremd. Kapitel drei ist zurzeit in der Galerie Béatrice Brunner ausgestellt. Es heisst: «Inselreise und eine unerwartete Geschichte über die Heimat.» Eine Reise konfrontierte Hostettler mit Zerrissenheit und Freude, ein ihr vertrautes Stück Land zu entdecken. Es ist ihr gelungen, diese Gefühle in subtile Kunst umzusetzen. Die Arbeit «Fast ein Heimatmuseum» ist die Synthese aus all diesen Tätigkeiten. Gegenstände wie von Elfenhand gemacht: Ein Knochen ist mit Glitzer versehen, organische Objekte und wie in Grossmutter's Herbarium getrocknete Blumen erschweren es, den in zarten Pastelltönen gestickten Tagebucheintragungen zu folgen. Die Ausstellung lädt den Besucher ein, selbst auf Reisen zu gehen.

Ausstellung: bis 4. April 2008, Galerie Beatrice Brunner, Nydeggestalden 26, 3011 Bern.
www.beatricebrunner.ch